

An die Vorarlberger Landesregierung

RESOLUTION der Gemeinde Fußach

laut Beschluss der Gemeindevertretung vom 6.11.2001, Pkt. 10

Die zunehmend dramatische Situation in der Entwicklung der Pflanzenkrankheit Feuerbrand zeigt deutlich, dass mit der bisherigen Bekämpfungsstrategie nicht das Auslangen gefunden wird. Aus Sorge um den Obstbaumbestand und damit verbunden um ein Stück lebendiges Kulturgut sowie um ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der Landwirtschaft sind wir übereingekommen, die folgende Resolution zu verabschieden:

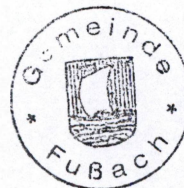
Die Gemeinde fordert:

- ◆ eine vom Land verwaltete, organisierte und finanzierte Bekämpfung des Feuerbrandes nach dem Muster der Tierseuchenbekämpfung auf Grundlage des Kulturpflanzenschutzgesetzes.
- ◆ eine zentrale Beschaffung von Gerätschaften und Desinfektionsmitteln und die Errichtung von ausgewiesenen und beschilderten Verbrennungsplätzen, für den Fall, dass eine Verbrennung an Ort und Stelle nicht möglich ist.
- ◆ Einsatz von ausgebildeten Baumwärgern in allen Gemeinden mit Obstanbau, ausgestattet mit Betretungsrecht für Liegenschaften und volle Verfügung über die befallenen Pflanzen.
- ◆ Verbot der Auspflanzung von Wirtspflanzen wie Crataegus-Arten und Cotoneaster.

Nur eine flächendeckende, von geschulten Fachkräften vorgenommene Bekämpfung, die das Aufsuchen von befallenen Pflanzen, das Zurückschneiden, Roden, Verbrennen und entsprechende Desinfektionsmaßnahmen umfasst, kann eine weitere Ausbreitung des Feuerbrandes verhindern und schließlich zu einer Sanierung des Pflanzenbestandes führen.

Die bisherige Praxis führt zu einer organisatorischen und finanziellen Belastung der Gemeinden. Aus wirtschaftlichen Gründen wird daher auf eine flächendeckende Bekämpfung verzichtet und am Fachpersonal gespart. Durch die teilweise versuchte Überwälzung der Kosten auf die Grundbesitzer kam es zu einer Verschlechterung der Meldemoral, was zu einer weiteren Verschärfung der Situation beigetragen hat. Als Folge all dieser Umstände ist der Infektionsdruck stark angestiegen, weil Feuerbrandausbrüche sehr oft zu spät oder unfachmännisch bekämpft oder überhaupt nicht erkannt werden.

Wir hoffen auf eine baldige Umsetzung unserer Vorschläge und auf eine umgehende Antwort in dieser Angelegenheit!



Der Bürgermeister

Ernst Blum

Fußach, 09.11.2001

Vorschlag für eine gemeinsame **Resolution** der Gemeinden

an die Vorarlberger Landesregierung:

Die zunehmend dramatische Situation in der Entwicklung der Pflanzenkrankheit Feuerbrand zeigt deutlich, dass mit der bisherigen Bekämpfungsstrategie nicht das Auslangen gefunden wird. Aus Sorge um den Obstbaumbestand und damit verbunden um ein Stück lebendiges Kulturgut sowie um ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der Landwirtschaft sind wir übereingekommen, die folgende Resolution zu verabschieden.

Die unterzeichnenden Gemeinden fordern:

- eine vom Land verwaltet und organisierte und finanzierte Bekämpfung des Feuerbrandes nach dem Muster der Tierseuchenbekämpfung auf Grundlage des Kulturpflanzenschutzgesetzes.
- eine zentrale Beschaffung von Gerätschaften und Desinfektionsmitteln und die Errichtung von ausgewiesenen und beschilderten Verbrennungsplätzen, für den Fall dass eine Verbrennung an Ort und Stelle nicht möglich ist.
- Einsatz von ausgebildeten Baumwarten in allen Gemeinden mit Obstanbau, ausgestattet mit Betretungsrecht für Liegenschaften und volle Verfügung über die befallenen Pflanzen.
- Verbot der Auspflanzung von Wirtspflanzen wie Crataegus-Arten und Cotoneaster.

Nur eine flächendeckende, von geschulten Fachkräften vorgenommene Bekämpfung, die das Aufsuchen von befallenen Pflanzen, das Zurückschneiden, Roden, Verbrennen und entsprechende Desinfektionsmaßnahmen umfasst, kann eine weitere Ausbreitung des Feuerbrandes verhindern und schließlich zu einer Sanierung des Pflanzenbestandes führen.

Die bisherige Praxis führt zu einer organisatorischen und finanziellen Belastung der Gemeinden. Aus wirtschaftlichen Gründen wird daher auf eine flächendeckende Bekämpfung verzichtet und am Fachpersonal gespart. Durch die teilweise versuchte Überwälzung der Kosten auf die Grundbesitzer kam es zu einer Verschlechterung der Meldemoral, was zu einer weiteren Verschärfung der Situation beigetragen hat. Als Folge all dieser Umstände ist der Infektionsdruck stark angestiegen, weil Feuerbrandausbrüche sehr oft zu spät oder unfachmännisch bekämpft oder überhaupt nicht erkannt werden.

Wir hoffen auf eine baldige Umsetzung unserer Vorschläge und auf eine umgehende Antwort in dieser Angelegenheit!